

Beck kompakt

Fall für Fall
durch das
Privatrecht



Michael Timme

BGB Crashkurs

Der sichere Weg durch die Prüfung

3. Auflage


C.H. BECK

Richter (Kammer), ¹² beim Oberlandesgericht drei Richter (Senat) und beim Bundesgerichtshof fünf Richter (Senat).

- Bei den zuletzt genannten Gerichten führt immer einer der Richter den Vorsitz, beim Urteil haben aber alle Richter das gleiche Stimmengewicht. Es entscheiden im Zivilrecht grundsätzlich ausschließlich Berufsrichter, also studierte Juristen (anders als die „Schöffen im Strafprozess“, die als Laienrichter tätig sind). Beim Landgericht entscheidet zumeist anstelle der Kammer ein Einzelrichter, sofern es sich nicht um bedeutende Rechtsstreitigkeiten handelt.
- Die Kosten eines Rechtsstreits trägt

grundsätzlich der (endgültige) Verlierer des Rechtsstreits, § 91 ZPO.

Beispiel

V hat K auf Zahlung von 15.000 EUR verklagt. V verliert den Prozess beim Landgericht und die Berufung beim OLG. Vor dem BGH gewinnt V seinen Prozess gegen K dann aber endgültig. Hier muss K die Kosten des Gerichts aus drei Instanzen, seine eigenen Anwaltskosten und die Anwaltskosten des V aus allen Instanzen bezahlen.

- Nicht erfasst in diesem sogenannten **Instanzenzug** ist das Bundesverfassungsgericht. Das Bundesverfassungsgericht ist als Verfassungsgericht nicht in die normale Entscheidung von Fällen

eingebunden, sondern hat ausschließlich die Aufgabe zu überprüfen, ob die Vorgaben des Grundgesetzes eingehalten wurden (Verletzung spezifischen Verfassungsrechts).

13 *Beispiel*

Vermieter X hat einen Prozess gegen seinen Mieter M endgültig in der Berufung verloren, nachdem ein Zeuge zur Raumgröße missverständliche Angaben gemacht hatte.

Nun kann X gegen das Urteil zwar Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht (BVerfG) einlegen. Allerdings kommt es vor dem Bundesverfassungsgericht nicht darauf an, ob das Urteil in der Sache

zutreffend ist oder nicht. Das Bundesverfassungsgericht prüft ausschließlich, ob das Urteil gegen das Grundgesetz verstößt, also das Gericht in der Berufung Vorgaben der Verfassung gar nicht berücksichtigt oder falsch beurteilt hat.

Vor Gericht ist es in der Praxis häufig entscheidend, wer etwas beweisen kann, um einen Prozess zu gewinnen.

Merke

Immer derjenige, der daraus eine für ihn günstige Rechtsfolge herleiten kann, muss die zwischen den Parteien streitige Tatsache grundsätzlich beweisen.

Beispiel

V schickt K per Post eine Kündigung der Mietwohnung. Er will, dass K nun auszieht. K bestreitet, die Kündigung jemals erhalten zu haben. Hier ist der Zugang der Kündigung für die Rechtslage des V, der sich darauf im Hinblick auf die Beendigung des Mietvertrags berufen will, günstig. Also muss V im Streitfall beweisen, dass K die Kündigung tatsächlich erhalten hat.

¹⁴Als Beweismittel kommen in Betracht:

- Zeugen
- Urkunden
- Sachverständige
- Augenschein